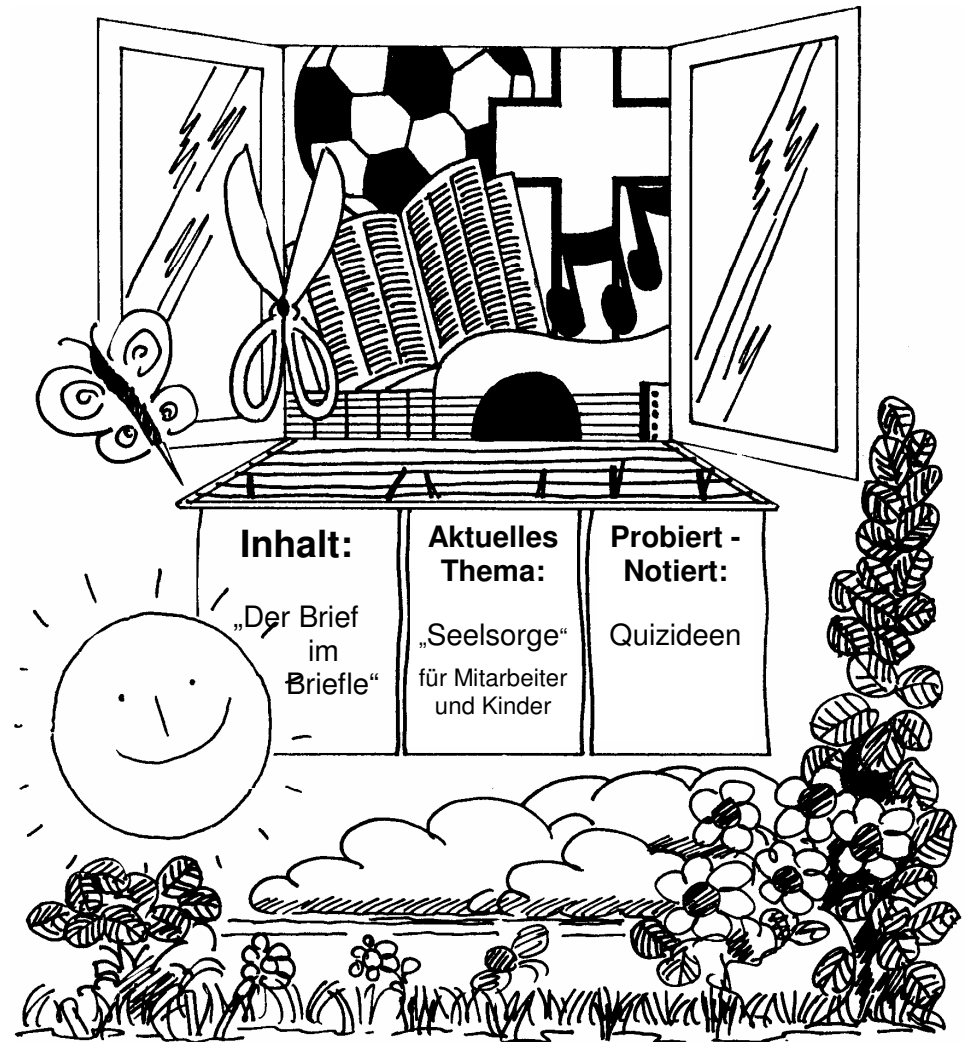


○ Scho's Neische g'hert?



S' **API** -Briefle ^{Nr. 9}

für Kindergruppen- und Jungscharmitarbeiter



○

IMPRESSUM:

Herausgeber: Altpietistischer Gemeinschaftsverband e.V., Furtbachstr. 16
70178 Stuttgart, Telefon: 0711/96001-0, Fax 0711/96001-11
Verantwortlich für den Inhalt:

○

Hallo, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Diesmal geht es im Api-Briefle um den Themenbereich „Seelsorge“.
Möglicherweise ist das ein Begriff, mit dem gar nicht alle etwas anfangen können. Aber das wird sich mit dem Lesen dieses Heftes hoffentlich ändern! Denn Seelsorge betrifft jeden Christen - und Mitarbeiter gleich zweimal.

Seelsorge - das heißt zunächst und vor allem: Gott sorgt und kümmert sich um mich! Und zwar um mein Menschsein in allen Bereichen.

Ich freue mich ganz persönlich über dieses Wissen und will mir Gottes Sorge und Fürsorge immer neu gefallen lassen.

Aber dann ist da noch das andere, was ich gerade in der letzten Zeit wieder ganz neu als Freude und großes Vorrecht entdeckt habe: Gott beteiligt mich an seiner Sorge um andere, nimmt mich mit hinein und gebraucht mich so als Mitarbeiterin! Und dieses Vorrecht habt Ihr genauso, wo immer Ihr mithelft, daß Kinder und Jungscharler Gott lieben lernen und so das Leben gewinnen!

Gott dieser  segne Euch bei dieser wichtigen Aufgabe!

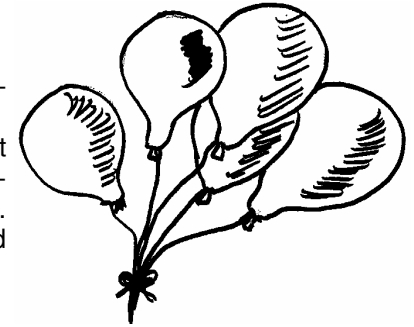
Paßbild einfügen

beantwortet sind.

5. Luftballonquiz

Material: Ballons, Dartpfeil oder Schaschlik-Spieß mit angebundener Nadel

Aufbau/Ablauf: In jeden Luftballon kommt eine Frage/Aufgabe, die sich die Gruppen der Reihe nach schießen dürfen. Punkte evtl. je nach Schwierigkeitsgrad auf die Ballons malen.



6. Schatzsuche (für kleinere Kinder)

Material: Gegenstände, Zettel, „Schatz“

Aufbau/Ablauf: Auf dem Boden liegen mehrere Gegenstände. Unter einem ist ein Zettel versteckt mit der Aufschrift „Schatz“.

Nun werden Fragen gestellt, z.B. zu biblischen Geschichten. Für jede richtige Antwort darf ein Gegenstand gehoben werden. Wer den Schatzzettel findet, bekommt den Schatz.

⇒ Auch als Gruppenspiel möglich oder mit Bildern an der Flanelltafel, unter denen der Zettel versteckt wird.

7. Rätselsack/Rätselkönig (für kleinere Kinder)

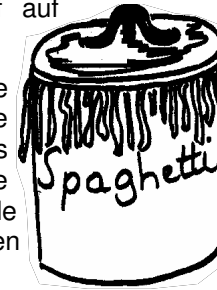
Material: Sack für Fragen, Stuhl für Rätselkönig

Aufbau/Ablauf: Es wird eine Frage gezogen und vorgelesen. Wer sie beantwortet, darf auf den „Thron“ und die nächste Frage ziehen. Wer diese beantwortet, darf auf den „Thron“ usw.

8. Spaghetti-Quiz

Material: Topf mit vielen, die alle Topf heraus

Aufbau/Ablauf: Die reihum. Für jede zogen. Zusammen den längsten Faden?



len unterschiedlich langen Wollfäden mit der gleichen Länge aus dem Topf heraus.

Gruppen beantworten die Fragen richtige Antwort wird ein Faden geknotet. Wer hat am Ende den längsten Faden?

9. Der große Preis

Aufbau/Ablauf: Das Spiel ist wohl hinreichend bekannt und wird hier nur zur Ergänzung erwähnt.

TIP: Es gibt noch mehr Fernsehsendungen oder Spiele im Handel, die für Jungschargruppen abgewandelt werden können, z.B. Tabu, Pyramide, In oder Out, ...

Martin Ulmer

Eckart Gab, Wallhausen

2. Seelsorge an Kindern

Eins ist klar: Gott sorgt sich nicht nur um Erwachsene, sondern genauso um Kinder! Seine Liebe und Fürsorge gilt jedem. Und umgekehrt: Kinder brauchen Jesus ebenso wie Erwachsene!

Seelsorge bedeutet deshalb für alle Altersgruppen, **Menschen zu einer lebendigen Beziehung zu Gott und zum Leben mit ihm zu verhelfen.**

Gerade im Umgang mit Kindern heißt das zunächst, ihnen Gott so bekannt und lieb zu machen, daß sie Vertrauen zu ihm fassen können. Sie sollen ihn kennenlernen als den liebenden Vater (vielleicht gerade im Gegensatz zu eigenen, ganz anders erlebten Vätern), der sich um jeden einzelnen Menschen kümmert und sorgt. (Achtung: Zu diesem Ziel paßt es nicht, Gott irgendwie als "Erziehungskrücke" zu benutzen für Dinge, die man selbst nicht durchsetzen kann, z.B. so: „Wenn du jetzt nicht aufhörst, ist Gott böse mit dir“!)

Wenn Kinder positiv erleben, wie Menschen in ihrer Umgebung mit Jesus leben, dann wächst normalerweise der Wunsch in ihnen, auch zu ihm zu gehören und mit ihm zu leben. (Auch deshalb haben wir als Mitarbeiter eine große Verantwortung, denn Kinder beobachten uns oft genauer als wir denken!)

Weiter gilt: Kinder können mit dem, was sie verstanden haben, glauben. Jesus nimmt den kindlichen Glauben ernst. Was für ihn zählt, ist Vertrauen und Liebe, und darin sind Kinder Erwachsenen oft ein großes Stück voraus! Deshalb kann Jesus ein Kind sogar als Vorbild in die Mitte stellen (Matth. 18,2+3).

Trotzdem brauchen auch Kinder die konkrete Einladung zu Jesus, sowie Hilfe, wie sie mit Schuld und Versagen umgehen können.

Kindergarten- und jüngere Grundschulkinder (bis ca. 2. Klasse) können Sünde als grundsätzliche Trennung von Gott (Rö. 3,23) zwar in der Regel noch nicht nachvollziehen, aber sie wissen meist ganz genau, wenn sie etwas falsch gemacht haben und spüren, daß das Beziehungen kaputt macht. Wie gut, daß wir ihnen sagen dürfen: Man kann Gott und Menschen um Vergebung bitten, damit die Dinge wieder in Ordnung kommen!

In diesem Alter ist es schwierig, zu einer "Lebensentscheidung" aufzufordern, weil Kinder das noch gar nicht überblicken können, aber wir können sie ermutigen, Jesus einfach zu sagen: "Bitte sei mein Freund! Ich möchte zu dir gehören."

Im **Jungescharalter** beginnt nach und nach das abstrakte Denken, d.h. Bilder und Gleichnisse können umgesetzt und verstanden werden. Auch

Sünde als Trennung von Gott wird jetzt verstehbar. Deshalb muß nun auch konkret gezeigt werden, wie diese Trennung überwunden wird: Jesus ist für unsre Schuld gestorben. Ich kann das für mich persönlich annehmen, ihm Danke dafür sagen und ihn in mein Leben einladen als Freund und Herr. Dies kann ein Kind ganz allein im Gebet mit Jesus abmachen, aber manchmal fällt es leichter, es mit jemand gemeinsam zu tun. Deshalb ist das Angebot hilfreich, nach der Stunde nochmal darüber zu reden und die Sache festzumachen.

Das persönliche Gespräch

Wenn Du vorhast, solch eine Einladung auszusprechen, dann bereite Dich schon zuhause auf solch ein Gespräch vor: Bete, rechne mit Gottes Hilfe und überlege Dir, wie Du vorgehst. Bleibt ein Kind da, versuche herauszufinden, was es möchte. Sonst läufst Du Gefahr, dem Kind etwas überzustülpen, wozu es noch gar nicht bereit ist. Versuche nochmal verständlich zu erklären worum es geht. Hier gibt es gute Hilfen, z.B. den „Handschuh der Guten Nachricht“ + Heft von Campus für Christus (Auslieferung über den Hänssler-Verlag) oder „Los geht's!“ vom Bibellesebund. Natürlich ist auch die Bibel eine große Hilfe. Am Bild von Jesus, der vor der „Lebenstür“ steht (Offb. 3,20) kann einiges klargemacht werden: Jesus klopft an, er verschafft sich nicht gewaltsam Einlaß in ein Leben. Er redet vor allem da, wo man auf Gottes Wort hört. Wer Jesus einläßt, zu dem kommt er auch, das hat er versprochen.

Es ist gut, das Kind zum Gebet zu ermutigen. Wenn es sich traut, soll es laut beten. Eine Möglichkeit ist auch, das Gebet vorzusprechen.

Lies mit dem Kind Joh. 1,12: Wer Jesus aufgenommen hat, ist Gottes Kind! Das gilt, egal ob mit oder ohne besondere Gefühle.

Dann gilt es noch deutlich zu machen, daß man auch in einem Leben mit Jesus wieder schuldig wird und Dinge falsch macht. Deswegen bleibt man trotzdem Gottes Kind (wie in der leiblichen Familie auch) und kann um Verzeihung und Veränderung bitten.

Hilfen für das Leben mit Jesus:

So ein neugeborenes Gotteskind braucht Begleitung, damit es wachsen kann, zum Beispiel:

- * ein Treffen mit anderen, die auch selber in der Bibel lesen; warum nicht 20 Minuten vor oder nach der Jungschar?
- * eine Bibellesehilfe für Kinder: z.B. „Der Gute Start“ vom Bibellesebund.
- * die Möglichkeit, jederzeit mit Fragen und Problemen zu dir kommen zu können.

Es ist wirklich ein Vorrecht, als Mitarbeiter auch Seelsorger sein zu dürfen und Kindern zum Leben mit Jesus zu helfen! Laß Dich von Gott dazu gebrauchen!

Probiert - Notiert: QUIZIDEEN

Weil Jungcharler in der Regel gerne rätseln und quizzeln, liefern wir Euch hier einige Ideen, wie Ihr diesen Bereich immer wieder abwechslungsreich gestalten könnt:

1. Dart-Quiz

Material: 1 Dartscheibe, ein oder mehrere Pfeile

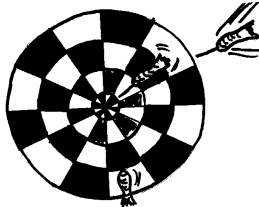
Aufbau/Ablauf: Die Zahlen auf der Dartscheibe (1-20) werden Themen zugeordnet (z.B. 1-4 Bibel, 5-8 Märchen, 9-12 Sport, ...)

Mitte = Joker oder Spielende oder ...

Zu jedem Gebiet und jeder Zahl werden mehrere Fragen benötigt, da die Wahrscheinlichkeit hoch ist, daß jedes Feld öfter als einmal getroffen wird.

Es ist bei der Dartscheibe auch möglich, zwei Schwierigkeitsgrade einzubauen:

- Schwierigkeitsgrad steigt mit steigender Zahl des Themas
 - Schwierigkeitsgrad steigt mit abnehmender Feldgröße
- ⇒ Die Kinder werden in zwei (oder mehr) Gruppen eingeteilt.



2. „Eins, zwei oder drei“

Material: Die Zahlen 1, 2 und 3 recht groß aus Pappe, Taschenlampe

Aufbau/Ablauf: Auf dem Boden sind drei Felder markiert. Zu jeder Frage werden drei Lösungen vorgelesen, von denen aber nur eine richtig ist. Nach dem Satz „1; 2 oder 3, die letzte Chance ist vorbei“ müssen die Kinder auf dem Feld stehenbleiben, auf dem sie gerade stehen.

Auswertungssatz: „Ob Ihr recht habt oder nicht, zeigt Euch gleich das Licht.“ (mit Lampe auf Zahl leuchten).

⇒ Gruppen oder jeder spielt gegen jeden.

3. Nobody's perfect (Spiel im Handel erhältlich)

Material: Spielplan + Spielsteine

Aufbau/Ablauf: Den Kindern werden Fragen gestellt, zu denen jede Gruppe eine Antwort aufschreibt. Diese Antworten und die richtige werden vorgelesen. Jede Gruppe muß sich für eine Antwort entscheiden. Ist diese falsch, darf die Antwortverfassergruppe um 3 Felder vorrücken (oder mehr). Es wird dabei jede Gruppe gezählt, die der Antwort auf den Leim ging.

4. Joker

Material: viele leere Filmdosen (bekommt man im Fotogeschäft)

Aufbau/Ablauf: In jeder Filmdose ist eine Frage oder ein Joker.

Verhältnis Frage : Joker = 5 : 1

Die Fragen werden beantwortet, ein Joker (zählt doppelt) wird wieder verpackt und den Fragen beigemischt. Spiel endet, sobald alle Fragen

Aktuelles Thema: SEELSORGE

1. Seelsorge für Mitarbeiter

Wer bei der Mitarbeit im Reich Gottes ein Seelsorger für andere sein möchte, der muß entdeckt haben, daß Seelsorge auch eine Sache für ihn selber ist. Man kann nämlich nicht etwas gewähren wollen, was man selber nicht erfährt. Wer Seelsorger sein will, dessen Seele muß auch selbst versorgt sein. Denn: führen kann nur der, der selbst auch geführt wird; ordnen kann nur der, der selbst vor Gott geordnet lebt; helfen kann nur der, dem selbst geholfen ist.

Die Vollmacht eines Seelsorgers entscheidet sich darin, wie er selbst dem Anspruch Gottes auf sein Leben gerecht wird! Nur so gelangt der Seelsorger zur nötigen Glaubwürdigkeit. Und die braucht er, denn man nimmt einem Seelsorger nur das ab, was er auch selber hat! Die Kompetenz eines Seelsorgers liegt also in der selbst erfahrenen Seelsorge!

Und doch ist es falsch zu sagen: Jeder Seelsorger braucht einen Seelsorger! Richtig muß es heißen: Jeder Seelsorger braucht Seelsorge! Denn Seelsorge geschieht in verschiedenen Formen, und eine davon ist eben, daß Gottes Wegweisung uns durch eine Person erreicht. Daneben kann eine Spruchkarte Seelsorge leisten, ein Bibelwort, eine Predigt, eine erlebte Situation, ein Buch, ja sogar u.U. ein Kinofilm. Die Möglichkeiten, mit denen Gott uns anspricht, sind sehr vielfältig, das Ziel seiner Aktion aber ist immer dasselbe: nämlich die Hilfeleistung zum Gehen seines Weges!

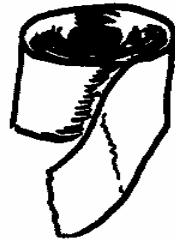
Und diese Hilfe benötigen wir Mitarbeiter genauso, wie die uns anvertrauten Menschen in unseren Kreisen. Denn wir sind nicht besser als sie. Im Gegenteil: Mitarbeiter sind in der Regel gefährdeter als ihre Gruppenstundenbesucher, zumindest was die Bereiche Geld, Sexualität und Macht angeht, bis hin zu den meist registrierten Fehlverhalten von Mitarbeitern: Stolz, Hochmut, Eifersucht, Popularität und scheinbare Unfehlbarkeit. Bedenken wir dann noch die mögliche Einsamkeit, Erschöpfung und erfahrene Ablehnung eines Mitarbeiters, wird völlig klar, daß ein Mitarbeiter ohne Seelsorge gar nicht geistlich (und manchmal auch körperlich) gesund leben kann!

Deshalb 2 Tips: * *Suchen wir bewußt Gottes Reden in unser Leben hinein!*

* *Beten wir um den Mut einer konsequenten Nachfolge!*

s' Sprüche:

Benni sitzt auf dem Klo und erledigt sein „großes Geschäft“ Wie er fertig ist, ruft er: „Mama, bringst du mir mal ein Geschäftspapier?!“



Der neue Freizeitprospekt erscheint
am 1.11.95

Für Skifreizeiten gibt es jetzt schon
einen Sonderprospekt in Stuttgart!

LANDESGEMEINSCHAFTSKONFERENZ

am 1. November 1995

in der Sporthalle in Böblingen

Der Tag für jung und alt mit extra Programm
für Teenies und Kinder.

Dabeisein lohnt sich!

Und wieder gibt's das
Seminar für Kinder- und Jungschararbeit
auf dem Schönblick bei Schwäbisch Gmünd.

Termine: 23. - 27. Okt. 95
2. - 6. Jan. 96

Sonderprospekte anfordern und